

**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule und Sport - Stadtarchiv	Drucksachen-Nr. 268/2005
<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich	
<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich	
Mitteilungsvorlage	
für die Sitzung des	Sitzungsdatum
Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport	21. Juni 2005

Tagesordnungspunkt

Jahres- und Lagebericht des Stadtarchivs für das Jahr 2004

Inhalt der Mitteilung:

1. Allgemeiner Bericht

Das nordrhein-westfälische Archivgesetz vom 16. Mai 1989 schreibt vor, dass Kommunen für ihr Archivgut in eigener Zuständigkeit Sorge tragen, „indem sie es insbesondere verwahren, erhalten, erschließen und nutzbar machen.“ Das Stadtarchiv erfüllt diese Aufgaben für das Archivgut der Stadt Bergisch Gladbach. Neben der auf das Geschichtsbewusstsein der Bürgerschaft ausgerichteten historisch-kulturellen Dimension beinhalten diese Aufgaben auch die Sicherung rechtlich bedeutender Dokumente für die Stadt und die verwaltungsinterne Informationssicherung zur Wahrung der Verwaltungskontinuität. Nach der Archivbetriebssatzung vom 14. März 1997 ist das Stadtarchiv auch für „die zentrale Koordination der Schriftgutverwaltung und Dokumentenablage bei den Dienststellen der Stadt Bergisch Gladbach zuständig.“

Das Stadtarchiv erfüllt seine Aufgaben im fachlichen Austausch mit anderen Archiven. Im Jahre 2004 war es maßgeblich an der Gründung eines Arbeitskreises Bergischer Archivare beteiligt, der als regionaler Zusammenschluss unter anderem auch der 2003 landesweit gebildeten Arbeitsgemeinschaft der Stadt- und Gemeindearchive beim Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebund (ASGA) zuarbeitet. Die Zahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Stadtarchivs reduzierte sich im Mai 2004 durch die Versetzung einer Mitarbeiterin des gehobenen Dienstes zu einem anderen Fachbereich. Am 1. August begann beim Stadtarchiv ein Auszubildender seine Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv.

2. Fachlicher Bericht

2.1 Produkt „Erhaltung und Erschließung von Archivgut“

Zur Erschließung des Archivguts wird im Stadtarchiv Bergisch Gladbach das Archivierungsprogramm FAUST verwendet. Mit Hilfe dieses Programms waren am 31. Dezember 2004 (ohne Be-

rücksichtigung der Archivbibliothek) 54.444 Archivalien erschlossen. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 16.903 Akten, 6.685 Personalakten, 12.611 Fotos, 2.472 Karten und Plänen, 1.431 Plakaten, 1.828 Objekten Sammlungsgut und 8.347 Zeitungsausgaben. Die Zahl der im Laufe des Jahres 2004 erschlossenen Archivalien ist in der folgenden Tabelle wiedergegeben:

Mit FAUST erschlossen

	2004	2003	2002	2001	2000
Akten	605	986	675	1.330	2.401
Personalakten	1.023	130	48	169	1.075
Fotos	1.301	2.894	1.879	3.843	2.622
Karten und Pläne	424	28	104	595	10
Plakate	154	220	298	262	160
Sammlungsgut	322	456	488	211	315
Zeitungsausgaben	1.966	2.121	1.951	656	676
insgesamt	5.795	6.835	5.443	7.066	7.259

Der Rückgang der Erfassungszahlen, insbesondere bei den Akten, steht in einem Zusammenhang mit der Reduzierung der Mitarbeiterzahl im Stadtarchiv seit Mai 2004. Nachdem in den vergangenen Jahren die bisher auf Karteikarten erfassten Fotodaten in das Archivierungsprogramm FAUST eingegeben worden waren, wurden 2004 verstärkt Erfassungsdaten von Personalakten in den Computer übertragen. Die retrospektive Verschlagwortung der örtlichen Zeitungen für die Zeit vor 1995, in der das Stadtarchiv den ersten Computer bekommen hatte, wurde fortgesetzt. Ende 2004 waren die Zeitungsausgaben von 1990 bis 2004 vollständig verschlagwortet.

Ins Endarchiv neu übernommen wurden im Jahre 2004 Unterlagen aus den Fachbereichen 1, 3, 4, 5, 6 und 8 sowie Unterlagen der Belkaw, der Papierfabrikantenfamilie Poensgen, der Vereinigung zur Erhaltung und Pflege heimatlichen Brauchtums, des Schloss Bensberg e.V. sowie Materialien aus Privatbesitz zur Geschichte der Firma Interatom.

2.2 Produkt "Nutzbarmachung von Archivgut"

Die Zahl der Besucher und Besucherinnen, die das Stadtarchiv persönlich aufgesucht haben, stieg im Jahr 2004 gegenüber den 425 Besuchern, die 2003 die Angebote des Archivs genutzt hatten, um 85% auf 788 an. Untersucht man die Angaben, die die Besucher zum Zweck ihres Archivbesuches gemacht haben, so zeigt sich, dass der Besucheranstieg mit strukturellen Verschiebungen einherging:

	2004	2003	2002	2001	2000
Besucherzahl	788	425	586	664	537
Nutzungszwecke					
Verwaltung	1,5%	1,8%	2,3%	3,7%	7,0%
Histor. Forschung	26,9%	38,1%	23,9%	29,1%	26,9%
Privat	51,9%	26,1%	49,1%	39,8%	34,9%
Kommerziell	3,2%	3,2%	1,3%	1,0%	1,5%
Schulzwecke	16,5%	30,8%	23,4%	26,4%	29,7%

Der starke Besucheranstieg im Jahr 2004 ist hauptsächlich auf eine stärkere Nutzung des Archivs zu privaten Zwecken zurückzuführen. Insbesondere das auch über die Presse bekannt gemachte neue Angebot des Stadtarchivs, Fotoabzüge von Luftbildern des Bergisch Gladbacher Stadtgebietes auf Fotopapier auszudrucken, ist von vielen Bürgerinnen und Bürgern angenommen worden. In der Gesamtbesucherzahl enthalten sind auch 56 Besucher und Besucherinnen, die an dem vom Verband deutscher Archivarinnen und Archivare bundesweit für den 25. September 2004 ausgerufenen „Tag der Archive“ die besonderen Angebote des Stadtarchivs im Rahmen eines Tages der offenen Tür

nutzten. Die Zahl der Besuche zu Forschungs- oder Schulzwecken ist angesichts des Anstiegs der Besuche zu privaten Zwecken gegenüber dem Vorjahr prozentual zurückgegangen, in absoluten Zahlen aber in etwa gleich geblieben. Die Schüler und Schülerinnen, die das Archiv benutzt haben, kamen von der Integrierten Gesamtschule Paffrath und allen fünf Bergisch Gladbacher Gymnasien.

Die örtliche Presse berichtete in insgesamt 33 Artikeln über die Arbeit des Stadtarchivs. In den Archivvitrinen waren bis Ende Februar Archivunterlagen zum Bergisch Gladbacher Rathaus und zu seinem Architekten Ludwig Bopp, ab 9. März dann Dokumente zum Nachleben von Maria Zanders zu sehen. Vom 7. Juni bis Anfang November zeigte das Archiv historische Firmenbriefköpfe Bergisch Gladbacher Betriebe, seitdem sind in den Vitrinen Archivunterlagen zu Bergisch Gladbacher Wappen ausgestellt. Im März veranstaltete das Archiv in Zusammenarbeit mit dem Altenberger Dom-Verein und der Volkshochschule einen Lesekurs zur Geschichte der Firma und der Familie Zanders vor dem Ersten Weltkrieg. Im April trafen sich die Autoren und Autorinnen des Sammelbandes „Bürgerburg und Musenvilla“ über historische Herrschaftsbauten in Bergisch Gladbach, im Mai und November die Autoren und Autorinnen der Bergisch Gladbacher Stadtgeschichte zu Koordinierungsgesprächen. Am 27. Juni fand im Rahmen des Projektes „Bürgerburg und Musenvilla“ im Grandhotel Schloss Bensberg ein Konzert mit Werken von Bach, Bruch und Telemann statt. Die Archivbibliothek umfasste am 31. Dezember 7.219 Bücher und Aufsätze.

Für den „Tag der Archive“ am 25. September 2004 wurde mit einem Plakat und mit einem Faltblatt Werbung gemacht, das gemeinsam mit den Stadtarchiven Leverkusen und Wermelskirchen sowie dem Rheinischen Archiv- und Museumsamt herausgegeben wurde. Beim Stadt- und Kulturfest war das Stadtarchiv wieder gemeinsam mit dem Bergischen Geschichtsverein durch einen Stand präsent. Zum Geschichtswettbewerb um den Preis des Bundespräsidenten gab das Stadtarchiv ein Faltblatt heraus, das auch an die weiterführenden Schulen im Stadtgebiet versandt wurde. Örtliche Anregungen und Hinweise zum Geschichtswettbewerb sind auch auf der Internetseite des Stadtarchivs unter www.stadtarchiv-gl.de abrufbar.

Bei der Nutzung der Internetangebote des Stadtarchivs unter der Adresse www.stadtarchiv-gl.de war auch 2004 wieder eine große Steigerung festzustellen. Die automatisch generierte Nutzungsstatistik registrierte in diesem Jahr insgesamt 33.565 Besuche. Nach den 10.407 Besuchen des Jahres 2003 und den 3.999 Besuchen im Jahre 2002 hat sich die Nutzung des Internetangebotes 2004 erneut verdreifacht. Dies ist sicherlich auf das vermehrte Informationsangebot des Stadtarchivs im Internet zurückzuführen. Über das Internet-Angebot hinaus sind verwaltungsintern auch überarbeitete Versionen der FAUST-Datenbanken Akten, Bibliothek, Karten, Sammlungen und Zeitungsartikel im Jahr 2004 elektronisch zugänglich gemacht worden.

2.3 Produkt Besuchsprogramm für ehemalige Zwangsarbeiter

Der ehemalige Zwangsarbeiter Viktor Michailowitsch Tatarenko aus Enakiewo in der Ukraine ist vom 22. bis zum 29. Mai 2004 in Bergisch Gladbach gewesen. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Botschaft in Kiew wurde die An- und Abreise vorbereitet. Zum Besuchsprogramm zählten neben einem Empfang durch die Bürgermeisterin und die Fraktionsvorsitzenden eine Betriebsbesichtigung bei der Firma Saint Gobain Isover, ein Gespräch mit Schülern des Gymnasiums Herkenrath, eine Kranzniederlegung auf dem Laurentiusfriedhof und Besuche in Köln, Bonn, Altenberg und Schloss Burg. In mehreren Erinnerungsgesprächen gab Herr Tatarenko im Stadtarchiv seine Erfahrungen während des Zweiten Weltkrieges zu Protokoll.

Am 14. September begleitete der Archivleiter einen von der Stadt Köln eingeladenen ehemaligen Zwangsarbeiter aus der Ukraine, der während des Krieges auch im Bergisch Gladbacher Stadtgebiet beschäftigt gewesen war, bei einem Besuch in Bensberg. Außerdem bereitete das Stadtarchiv nach der Wahl des Bürgermeisters dessen Einladung an einen in Lettland lebenden ehemaligen sowjetischen Zwangsarbeiter für Juni 2005 vor.

3. Wirtschaftlicher Bericht

Seit 1997 verfügt das Stadtarchiv innerhalb des städtischen Haushalts über ein Archivbudget, für das nach der vom Rat am 13. März 1997 beschlossenen Archivbetriebssatzung der Leiter des Stadtarchivs verantwortlich ist. Mehreinnahmen und Minderausgaben können innerhalb des Archivbudgets frei verwendet werden. Dazu sind alle Haushaltsstellen des Haushaltsunterabschnittes 320.1 - mit Ausnahme des Sammelnachweises Personalausgaben - gegenseitig deckungsfähig und übertragbar. Der Sammelnachweis Sachausgaben ist aufgelöst. Die Personalausgaben sind nicht Teil des vom Archivleiter zu verantwortenden Archivbudgets.

In Anlage 1 ist das Jahresergebnis des Stadtarchivs 2004 nach Kostenarten im Vergleich zu den Jahresergebnissen 2002 und 2003 wiedergegeben, während Anlage 2 das Jahresergebnis des Stadtarchivs 2004 nach Produkten zeigt. Die Zahlen zeigen, dass die Personalkosten mit 65,6% den Löwenanteil des Zuschussbedarfes ausmachen. Weitere 24,7% des Zuschussbedarfes nehmen Gebäude- und Bewirtschaftungskosten in Anspruch, so dass Personal-, Gebäude- und Bewirtschaftungskosten zusammen 90,3% des für das Stadtarchiv entstehenden Aufwandes abdecken. 51,4% der Gebäude- und Bewirtschaftungskosten (12,7% der Gesamtkosten) entfallen dabei auf innere Verrechnungen mit Fachbereich 8.

Gegenüber dem Ergebnis des Jahres 2003 ist der Zuschussbedarf für das Stadtarchiv im Jahr 2004 um 13,5%, im Vergleich zum Ergebnis des Jahres 2001 sogar um 25,6% zurückgegangen. Die 321.853,74 Euro, die im Jahre 2001 für das Stadtarchiv ausgegeben worden sind, sind im Jahre 2004 vergleichsweise um insgesamt 82.358,59 Euro reduziert worden. Den größten Anteil an dieser Reduzierung hat der deutliche Rückgang der Personalkosten in den Jahren 2002 und 2004. Dabei sind dem Archiv mit dem Besuchsprogramm für ehemalige Zwangsarbeiter und mit den Dienstreisen im Jahre 2004 zusätzliche Kostenfaktoren übertragen worden, die bis 2003 noch aus Haushaltsansätzen des Fachbereiches 1 finanziert worden waren. Unter den Publikationskosten verbergen sich die Anschaffungskosten für ein EDV-Programm zur Bereitstellung von Archivdatenbanken im Intranet, das in Zukunft auch die Publikation von Datenbanken im Internet möglich machen soll. Auf der Einnahmeseite hat das Archiv durch das zusätzliche Angebot der Fotoausdrucke die Höhe der vereinnahmten Entgelte gegenüber dem Jahre 2003 um fast 110% steigern können.

4. Perspektiven

Arbeitsschwerpunkte in den Jahren 2005 und 2006 werden die Vorbereitung des 150-jährigen Stadtjubiläums im September 2006 und die Herausgabe einer umfassenden Bergisch Gladbacher Stadtgeschichte sein. In Zusammenarbeit mit dem Galerie- und Schloss e.V. und mit den städtischen Museen ist für Herbst 2005 unter dem Titel „Bürgerburg und Musenvilla“ die Herausgabe eines Aufsatzbandes zu historischen Herrschaftsbauten in Bergisch Gladbach geplant. Wie die Bergisch Gladbacher Stadtgeschichte wird auch dieses Buchprojekt durch Drittmittel finanziert werden. Verwaltungsmäßig koordiniert das Stadtarchiv seit April 2005 einen Arbeitskreis zur Erarbeitung eines verwaltungsweiten elektronischen Aktenplanes.